

## LAHR

www.badische-zeitung.de/lahr

## Neue Leitung

Dorothea Fehrenbach-Isele hat die Leitung der Grundschule Langenwinkel-Kippenheimweiler übernommen. *Lahr*

## Zwei Posaunisten

BZ-Interview mit den beiden Posaunisten Nicolas Scherger und Leonard Schulz, die am Samstag im Schlachthof auftreten. *Lahr*

## Neue Orgel

BZ-Interview mit Friedhelm Huser über die neue Truhenorgel, die die Meißentheimer Kirche bereichern soll. *Aus dem Ried*

## Geänderter Bebauungsplan

Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Trauerau-Süd in Ottenheim soll in einem Teilbereich geändert werden. *Aus dem Ried*

## Der geflohene Boxer

Die Lahrer Brüder Pirmin und Maik Styrnol drehen eine Langzeitdoku über einen marokkanischen Boxer / Film soll in Kinos kommen

Von Susanne Gilg

LAHR. Die Lahrer Brüder Pirmin und Maik Styrnol drehen seit fünf Monaten an ihrem gemeinsamen Film, den sie als Langzeitdokumentation ins Kino bringen möchten. Im Mittelpunkt von „Der geflohene Boxer“ steht der marokkanische Flüchtling und Boxer Yassine La Gamiri, der im Sommer 2015 aus seiner Heimatstadt Casablanca übers Mittelmeer geflohen ist. Mit ihrer eigenen Produktionsfirma „ONchAIR Bros. Media“ sind die Brüder noch an weiteren Filmen beteiligt.

Die dunklen Laufschuhe berühren den Asphalt, die Schritte des jungen Mannes in der roten Sporthose werden immer schneller, er schnauft. Begleitet, ja fast gehetzt, wird er von bedrohlich wirkender Musik. Yassine La Gamiri trainiert – gleichzeitig wirkt das Training wie eine Flucht. Beobachtet wird er dabei von der Kamera der Lahrer Brüder Pirmin und Maik Styrnol. Der 26-jährige Sportjournalist Pirmin Styrnol ist Regisseur und Produzent, sein zwei Jahre jüngerer Bruder Maik als Komponist für die Filmmusik zuständig. „Der geflohene Boxer“ heißt die Dokumentation der beiden Lahrer, an die sie sich seit fünf Monaten wagen.

Yassine La Gamiri ist Boxer. In seiner Heimat Marokko ist er sogar Vize-Landes-



Bei den Dreharbeiten zu „Der geflohene Boxer“, rechts Boxer Yassine La Gamiri

FOTOS: PRIVAT

meister. Doch schnell bringen seine Siege Probleme mit sich: Religiöse Extremisten werfen ein Auge auf ihn, möchten ihn instrumentalisieren. Er weigert sich. Bald stehen immer wieder fremde Männer vor seinem Haus und fragen nach ihm. Er entschließt sich zur Flucht, die ihn über das Mittelmeer und auf einer Lkw-Ladefläche über den Balkan nach Karlsruhe führt, wo er auf Jürgen Lutz, den Entdecker der Boxer in Regina Halmich, trifft.

Seit April begleiten die Brüder den jungen Marokkaner, der seinen ersten Profikampf, durch K.O. in Runde zwei für sich entschieden hat. „Seither begleitet unser Filmteam Yassine La Gamiris Leben zwischen Boxing und Flüchtlingsheim, zwischen der Hoffnung auf einen Titelkampf und auf eine Aufenthaltserlaubnis“, sagt Pirmin Styrnol. Das Boxen ist eine Parabel zu dem, was dem Marokkaner aus Casablanca gerade widerfährt: Er steigt in einen Ring, in dem er kämpfen muss – der Ausgang ist ungewiss. „Mit Sport kann man viel erklären, es gibt viele Parallelen zur Gesellschaft“, sagt Pirmin Styrnol. Vor zwei Jahren, nachdem er einen renommierten Radiopreis in Österreich gewon-



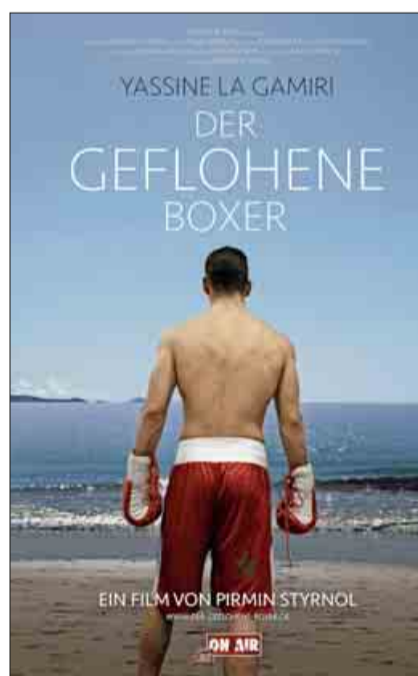
Maik (links) und Pirmin Styrnol

nen hatte, erklärte Styrnol: „Ich wollte etwas über die Geschichten hinter dem Sport machen.“ Das hat sich nicht geändert. „Der geflohene Boxer“ ist die erste Langzeitdoku des jungen Journalisten, der schätzt, dass die Dreharbeiten sich noch etwa ein Jahr hinziehen werden. Der 26-Jährige hat in Wien Publizistik und Kommunikationswissenschaft studiert, während des Studiums beim Rundfunk gearbeitet. Zuvor war er Schüler der

Otto-Hahn-Realschule, sein Abitur hat er am Clara-Schumann-Gymnasium gemacht. Mittlerweile arbeitet Pirmin Styrnol in Stuttgart freiberuflich für Rundfunk und Fernsehen, hat mit Bruder Maik die Produktionsfirma „ONchAIR Bros. Media“ gegründet. In dem Studio in der Lahrer Wilhelmstraße komponiert Maik Styrnol, der seit Kurzem den Abschluss als Audioingenieur in der Tasche hat, die Stücke für ihre Produktionen. Pirmin ist die Stimme, Maik liefert den Sound. „Still sitzen können wir nicht“, sagt Pirmin Styrnol lachend. Das liegt den beiden im Blut: Mutter Bettina managt das in der Region bekannte „Duo Appassionata“, Vater Andreas gehört die Lahrer Zerspanungstechnikfirma Zernet.

Der erste Teaser für „Der geflohene Boxer“ ist gerade fertig geworden, weitere sind in Planung. „Das Spannende an Langzeitdoku ist ihr unvorhersehbarer Verlauf“, findet Pirmin Styrnol.

Den ersten Teaser zum Film gibt es unter <http://mehr.bz/boxer>, die Webseite zum Film unter [www.der-geflohene-boxer.de](http://www.der-geflohene-boxer.de), die Produktionsfirma unter [www.onchair-bros.de](http://www.onchair-bros.de)



Filmposter zu „Der geflohene Boxer“

## URTEILSPLATZ

Lahrer Filmszene

## Konkurrenz für K &amp; B

Von Christian Kramberg

Lahr war bislang kaum eine Filmmetropole. Da gibt es natürlich den Videoclub, ein paar ambitionierte Tier-, Natur- und Reisefilmer, einige Youtube-Blogger – und natürlich Kreidlinger & Bäuerle (alias Steffen Siefert und Alexander Dupps), das Kommissarsduo, das in Märzenbach (alias Lahr) ermittelt. Dank der Kreativität der Beiden, allerdings auch mangels Konkurrenz, ging der virtuelle Lahr-Oscar alljährlich an Kreidlinger & Bäuerle, die ob ihrer Verdienste um Lahr auch schon den Bürgerpreis erhalten hatten. Das war fast schon wie beim FC Bayern München. Doch obacht, Kreidlinger & Bäuerle, Euch erwächst Konkurrenz! Den ARD-Krimi, der nur in Lahrer Kulissen spielt, lassen wir mal außen vor, aber mit dem badischen Krimi „Rhein Fälle“ tummeln sich neue Lahrer Filmemacher in Eurem angestammten Revier. Und mit den Styrnol-Brüdern rütteln die nächsten am Thron. Also Kreidlinger & Bäuerle: Zieht Euch warm an! The oscar goes to...

► [kramberg@badische-zeitung.de](mailto:kramberg@badische-zeitung.de)



## POLIZEINOTIZEN

LAHR

## Kind bei Unfall verletzt

Ein zwölf Jahre alter Junge hat sich bei einem Unfall in der Bismarckstraße am frühen Dienstagabend leichte Verletzungen zugezogen. Laut Polizei hatte das Kind die Fahrbahn auf Höhe der Langestraße mit seinem Fahrrad überquert und einen nahenden Motorradfahrer übersehen. Dem Biker gelang es trotz einer Vollbremsung nicht mehr, dem Jungen auszuweichen. Das Kind wurde leicht touchiert, fiel zu Boden und zog sich leichte Verletzungen zu.

## Gegen Regal uriniert

Mehrere Hundert Euro Sachschaden sind die Folge einer Notdurft an ungewöhnlicher Stelle. Ein 30-Jähriger wurde am frühen Dienstagabend vom Personal eines Drogeriemarkts am Schlossplatz dabei ertappt, wie er sich vor einem Regal Erleichterung verschaffte. Da sich das Rinnsal nicht nur auf den Boden, sondern auch in die Auslage ergossen hatte, müssen große Teile der Ware ausgetauscht werden. Deutlich über zwei Promille dürften sowohl den Hamdrang des Mannes als auch dessen Verhalten begünstigt haben, meint die Polizei.

## Auto übersehen

Bei einem Unfall in der Einsteinallee am Dienstagmittag sind die Beteiligten unverletzt geblieben. Rund 4000 Euro wird es kosten, die beiden Autos wieder zu reparieren, vermutet die Polizei. Ein Mazda-Lenker hatte beim Spurwechsel einen in gleicher Richtung fahrenden VW übersehen und war mit ihm zusammengestoßen.

## SWEG gliedert Eisenbahnnetz aus

Hauptsitz des neuen Unternehmens SWEG Schienenwege GmbH ist in Lahr, Hugo-Eckener-Straße

LAHR (BZ). Die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) hat ihre Eisenbahninfrastruktur in eine gesonderte Gesellschaft ausgegliedert – die SWEG Schienenwege GmbH. Das hat das Unternehmen am Mittwoch in einer Pressemitteilung mitgeteilt.

Der Hintergrund: Geschäftsfelder der SWEG sind der Omnibusverkehr und der Schienenverkehr, der neben dem Einsatz von Zügen auch den Bau und den Betrieb von eigenen Bahnstrecken umfasst. Zu den Bahnstrecken der SWEG haben auch andere Zugbetreiber ein Zugangsrecht. Umgekehrt sind die Züge der SWEG nicht

nur auf den eigenen Strecken unterwegs. Um allen Zugbetreibern einen problemlosen Zugang zu allen Schienenwegen zu gewährleisten, verlangt der Gesetzgeber auch von der SWEG, grundsätzlich ihre Schienenwege von allen übrigen Unternehmenstätigkeiten abzugrenzen.

Dem ist die SWEG nun nachgekommen. Die Ausgliederung umfasst die Gleise, Bahnhöfe und Haltepunkte der Strecken Bad Krozingen – Staufen – Münsertal, Riegel-Malterdingen – Endingen – Breisach, Riegel Ort – Gottenheim, Achern – Ottenhöfen, Biberach – Oberharmersbach und Bühl – Stollhofen. Der

Hauptsitz der neuen Gesellschaft befindet sich in der Hugo-Eckener-Straße 1 in Lahr. Die Geschäftsführung hat Markus Remmel übernommen, der bislang bei der SWEG als Fachbereichsleiter Bau-technik/Planung Eisenbahninfrastruktur tätig war.

Bis 2018 sollen die Strecken Riegel – Breisach und Riegel – Gottenheim weiter ausgebaut und elektrifiziert werden, teilt die SWEG mit. Die Investitionen belaufen sich auf rund 50 Millionen Euro, finanziert werden sie laut SWEG überwiegend vom Bund und vom Zweckverband Region Nahverkehr Freiburg.



Die Münsertalbahn gehört zur SWEG. FOTO: SWEG